

Die Wasserkarawane zur **Besichtigung der Wasseraufbereitungsanlage der Bodensee-Wasser-Versorgung** auf dem Sipplinger Berg am 24. Juli '04.
Bericht von Cordula Siegel

Auf unsere Anfrage hin hatten wir eine Führung zugesagt bekommen und das Angebot, ein kompetenter Gesprächspartner zum Thema Cross-Border-Leasing (CBL) würde von der Geschäftsleitung aus Stuttgart kommen. Es war zu spüren, dass uns als „potenziellen Gegnern“ Respekt entgegengebracht wurde.

Eine Gruppe von fast 40 Menschen fand sich auf dem Sipplinger Berg ein und wurde von Martina Quignon, einer Mitarbeiterin aus dem Bereich Marketing, und von Ortwin Rau, dem stellvertretenden kaufmännischen Geschäftsführer der BWV, empfangen. Wir bekamen von Frau Quignon eine ausgiebige Präsentation des Betriebes und Führung durch die Anlagen, bei der wir durch interessierte Fragen und kompetente Antworten viel über die Arbeit der BWV erfuhren.

Danach stellte Herr Rau in Vortragsform das CBL dar und die Beweggründe der BWV einen solchen Vertrag abzuschließen, um dann mit uns in ein Gespräch darüber zu kommen.

Es war ihm ein Anliegen deutlich zu machen, dass er unsere Sorge gegenüber den Liberalisierungstendenzen des Wassermarktes teile, und dass diese mit im Hintergrund des CBL-Vertrages stünden. Denn die BWV müsste als öffentlicher Betrieb auch solche Möglichkeiten nutzen, um so wirtschaftlich wie möglich zu arbeiten. Letztendlich um Privatisierungsforderungen mit dem Argument der effizienteren Arbeitsweise privater Betreiber etwas entgegen setzen zu können.

Wir sind froh über die achtungsvolle Haltung, in der diese Begegnung stattfand, in der es möglich war, sowohl konträrer Meinung zu sein über Finanzgeschäfte wie das CBL, als auch Gemeinsamkeiten zu entdecken in der Meinung zum Thema Wasserversorgung.

Wir schließen uns dem an, was Herr Rau zur Begrüßung sagte: Es ist besser Miteinander zu reden als übereinander.